
Von:
Gesendet: Montag, 27. Juli 2015 07:44
An: office@forstverein.at
Betreff: mountainbiker im Wald

Sehr geschätzte Damen und Herren,

Ein Kollege schickt mir da grad wieder den Link für die Unterstützungserklärung – ich hab mich da bereits eingetragen.

Trotzdem meine Gedanken zu diesem Thema – wohl gemerkt ich besitze keinen Wald, und ich bin kein Mountainbiker.

Es scheint mir in der heutigen Gesellschaft einfach so, daß gewisse Gruppen einfach meinen sich egal wo austoben zu müssen und sich ihren Adrenalin Kick holen zu müssen.

Soll so sein. Dann aber bitte auch diesen Sport in einer dafür genehmigten und gesicherten Sportanlage auszuüben. Ich denke da an eine ausgebeutete Schottergrube oder eben ausgewiesene und abgegrenzte Flächen wo sich unsere Hobbysportler die Hänge rauf und runter stürzen können. Das Ganze überwacht von Personal das auch wenn gefordert Hilfe leisten kann; und natürlich auch gegen entsprechenden Eintritt.

Es wird ja auch nicht Golf auf jeder Wiese oder Fußball auf jeder Wiese gespielt. Gleiches ließe sich über Tennis, Schifahren, Sagen. Also warum um Herrgotts Willen müssen Mountain Biker überall herum radeln. Das ist kein Radfahren im ursprünglichen Sinn wo man entspannt und gelassen 2 Orte weiter zum Heurigen radelt.

Das ist die eine Sache, die andere ist, daß Wald für mich zum großen Teil auch einen Eigentümer hat. Ich kann auch nicht zum Nachbarn in den Garten gehen und dort meinen Abschlag im Golf trainieren weil sein Rasen so schön gemäht ist – das geht einfach nicht. Und das ist zu akzeptieren.

Und ich muß ehrlich sagen ich sehe nicht ein warum ich als Wanderer im Wald vielleicht auf ein paar wild gewordene auf ihren Radeln aufpassen muß daß die mich nicht übern Haufen fahren. – oder können sie mir bestätigen daß Mountainbiker auf andere „Verkehrsteilnehmer“ Rücksicht nehmen?

Daher Sport in geeigneten Sportanlagen.

Wenn dann jemand gemächlich auf seinem Drahtesel von A nach B tritt wird man ihm das sicher nicht verwehren.

Mit besten Grüßen